

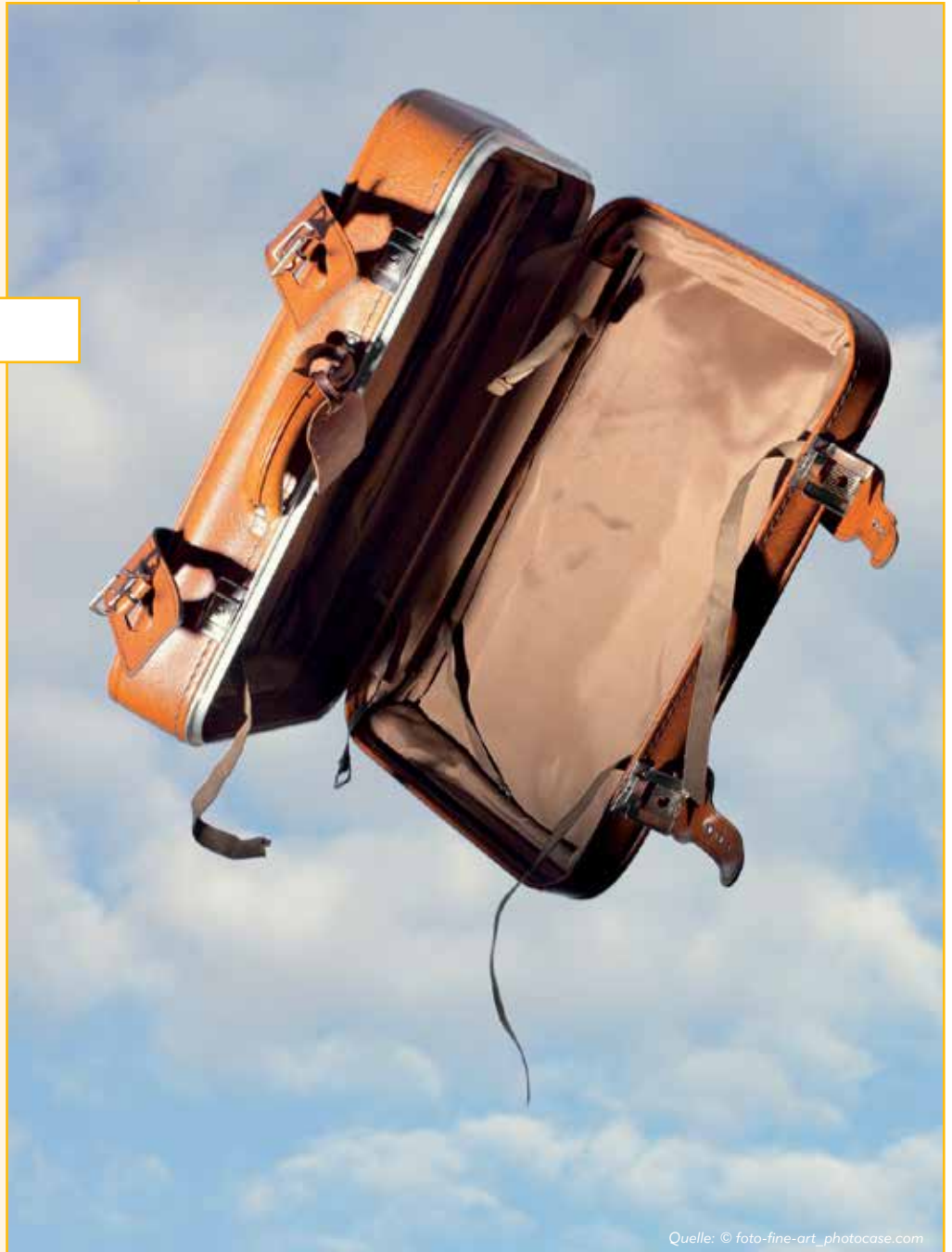
Ausgabe 2 - 2012

# GHPublic

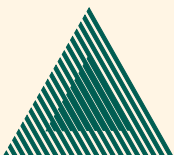
GEMEINSAM FÜR IHRE ZUKUNFT

## Inhalt

- Nicht nur ein Spiel
- Finanzamt beteiligt sich an der Sanierung der eigenen vier Wände
- Sachwert schlägt Geldwert
- Die perfekte Einstimmung auf den Sommer
- GHPistenflitzer
- GHP Dressurcup 2012
- Silberner Award - Trainingspreis für Training & Trainer
- Tue Gutes und rede darüber
- GHP Fachliche Kurznachrichten
- Drei Leben in einem und noch Zeit für ein königliches Hobby
- Die Konstante unserer heutigen Zeit heißt Veränderung
- Verschlucken beim Schleckern von Speiseeis kein Arbeitsunfall
- GHP Kurios



Quelle: © foto-fine-art\_photocase.com



**GRÜTER · HAMICH & PARTNER®**  
Steuerberatungsgesellschaft

## NICHT NUR EIN SPIEL

Fußball: Da hält die Welt den Atem an. Die Europameisterschaft hat es wieder eindrucksvoll gezeigt: Fußball ist nicht nur ein Spiel. Es ist Faszination, Leidenschaft, Kultur und für manchen fast schon eine Ersatzreligion. Aber warum? Keine andere Sportart übt bei uns solch eine Anziehungskraft aus. Egal ob wir ihn in den modernsten Arenen verfolgen oder ob wir uns in unserem Hinterhof selber ans runde Leder wagen. Das Spiel mit der runden Kugel zieht uns in den Bann. Sicherlich sind der Frage nach der Faszination des Fußballs schon viele Leute nachgegangen und sicherlich schrieben schon viele verdiente Sportwissenschaftler, Historiker oder Journalisten darüber seitenlange Abhandlungen.

Wir dachten aber, dass ein paar Statements fußballbegeisterter GHP'ler das Ganze viel besser beleuchtet und so manchen Leser zum schmunzeln oder mitsingen einlädt: Heiner Paust: „Es gibt nur eine Borussia, eine Borussia...Borussia Mönchengladbach schon immer und für ewig.“

Benedikt Körprich: „Fußball ist in meinen Augen nicht nur eine Leidenschaft, sondern eher eine Art Religion. Ich glaube es gibt keine andere Sportart wo es mehr Emotionen, Leidenschaft, Adrenalin, Nervenkitzel und Schicksalsschläge gibt. Ich spiele selber seit 16 Jahren Fußball und liebe den Teamgeist und den Mannschaftssport. Dieses Gefühl vor Zuschauern, die dich anfeuern und extra deinetwegen die Spiele gucken kommen, ist unbeschreiblich. Und dann das entscheidende Tor zu schießen, ich glaube ein "geileres" Gefühl gibt es nicht wenn



man durch einen kleinen Augenblick zum Held des Tages wird :).“

Bernd Hamich: „Es ist, glaube ich, das Interesse an Spannung, Sport und Spiel (nicht Überraschung-Ei, obwohl dieses vermutlich aus dem gleichen Grund solch einen Erfolg hat). Fußball ist eine einfache Form des Spiels, des Messens mit Anderen, welches Kinder von Klein an überall mit Gleichgesinnten spielen können. Sei es auf der Straße, dem Bolzplatz, irgendwo auf einer Rasenfläche. Für andere Sportarten brauche ich eine entsprechende Infrastruktur. Das Sommermärchen, 2006, hat inzwischen dazu beigetragen, den nationalen Stolz nach außen zu zeigen. Bisher haben wir uns nicht getraut, was sagt das Ausland dazu. Es wurde, bis auf einzelne wenige Ausnahmen, akzeptiert.“

Günter Grüter: „Es ist ein Mannschaftssport - das Team ist der Star. Das ist übertragbar auf alle Lebensbereiche.“

Einer ganz anderen Sportart widmen wir uns in unserem Mandanteninterview: Dr. Achim Illner ist begeisterter Schachspieler und als

Hobbyspieler in den großen Turnieren angekommen. Mit ihm sprechen wir unter anderem darüber, warum Schach manchmal gar nicht als Sport wahrgenommen wird und was die großen Herausforderungen in diesem königlichen Hobby und auf seinem Lebensweg sind.

Den Finanzexperten Prof. Max Otte kennen viele aus den Medien oder von unserer diesjährigen GHP-Perspektiven im Autohaus Nühlen. Wir konnten ihn dafür gewinnen, uns in einem Artikel noch einmal ganz genau und zum Nachlesen zu beschreiben, welche Vermögensaufteilung er in Zeiten der Euro- und Finanzkrise für sinnvoll hält. Sein Rat ganz klar: Sachwert schlägt Geldwert.

Wir wünschen allen Lesern einen wunderschönen Sommer und einen erholsamen Urlaub nach den anstrengenden und spannenden Fußballwochen.

Ihr

Ihr Marc Tübben & Bernd Nowack

## FINANZAMT BETEILIGT SICH AN DER SANIERUNG DER EIGENEN VIER WÄNDE

**Frage: Bisher konnte ich die Kosten für die Renovierung des eigenen Hauses nicht steuerlich geltend machen. Ich habe gehört, dass ich jetzt diese Kosten als außergewöhnliche Belastung geltend machen kann. Ist das richtig?**

Antwort: In drei neuen Urteilen geht der Bundesfinanzhof genau auf diese Fragestellung ein. Dass sich Haus- oder Wohnungseigentümer die Kosten für eine Sanierung beim Finanzamt zurück holen dürfen stimmt. Aber nicht für alle Sanierungsfälle.

Aufwendungen für Sanierungen können **nicht** als außergewöhnliche Belastung angesetzt werden, wenn diese für übliche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen oder für die Beseitigung von Baumängeln ausgegeben wurden.

Außerdem darf der Grund der Sanierung nicht beim Erwerb der Immobilie erkennbar gewesen und nicht vom Eigentümer verschuldet sein. Bevor der Steuerpflichtige seine Sanierungskosten beim Finanzamt steuerlich gelten macht, muss er zuerst mögliche Ersatzansprüche gegen Dritte verfolgen.

Die Richter des Bundesfinanzhofs klärten in drei Urteilen die Steuerpflichtigen auf: Aufwendungen für die Sanierung eines Gebäudes sind ausnahmsweise absetzbar, wenn die Bauarbeiten aufgrund konkreter Gesundheitsgefährdungen erfolgen – unter anderem durch Brand- oder Hochwasserschäden, durch ein asbestgedecktes Dach oder durch den Befall des Gebäudes mit dem Echten Hausschwamm. Gleiches gilt wenn Sie Schäden beheben, damit

unzumutbare Beeinträchtigungen die vom Gebäude ausgehen, beseitigt werden.

### SANIERUNG WEGEN GESUNDHEITSGEFÄHRDUNG

Bei Sanierungsarbeiten an Asbestprodukten ist die Beurteilung der Absetzbarkeit als außergewöhnliche Belastung nicht anhand der abstrakten Gefährlichkeit der Asbestfasern zu beurteilen, sondern es müssen konkret zu befürchtende Gesundheitsgefährdungen vorliegen.

Selbst wenn konkrete Gesundheitsgefährdungen vorliegen, sind die Kosten nicht abzugsfähig, wenn es der Immobilienbesitzer unterlässt mögliche zivilrechtliche Ansprüche gegen Dritte geltend zu machen oder wenn er die Belastung schon zum Zeitpunkt des Kaufes kannte.

### SANIERUNG WEGEN UNAUSWEICHLICHEM SCHADEN

Die Richter des BFH urteilten: „Aufwendungen zur Sanierung eines mit Echtem Hausschwamm befallenen Gebäudes können im Einzelfall ein unabwendbares Ereignis sein, wenn der Befall unentdeckt bleibt, die konkrete Gefahr der Unbewohnbarkeit eines Gebäudes droht und daraus eine aufwendige Sanierung folgt.“

Voraussetzung dafür ist, dass der Vermögensgegenstand für den Steuerpflichtigen eine existentiell wichtige Bedeutung hat, kein Verschulden des Steuerpflichtigen erkennbar ist, realisierbare Ersatzansprüche gegen Dritte nicht gegeben sind und die zerstörten oder beschädigten Vermögensgegenstände in Größe und Ausstattung nicht erheblich über das Notwendige und Übliche hinausgehen.

### SANIERUNG WEGEN UNZUMUTBARER BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Bei Sanierungsaufwendungen zur Beseitigung unzumutbarer Beeinträchtigungen muss die Unzumutbarkeit anhand objektiver Kriterien überprüft werden. In dem vom Bundesfinanzhof entschiedenen Fall handelte es sich um Geruchsbelästigungen. Die Richter entschieden, dass die Überschreitung dabei anhand von objektiv feststellbaren Geruchsschwellen zu ermitteln ist.

### AUSSERGEWÖHNLICHE BELASTUNG:

*Die Einkommensteuer eines Steuerpflichtigen kann auf Antrag ermäßigt werden, wenn demjenigen zwangsläufig größere Aufwendungen als der überwiegenden Mehrzahl der Steuerpflichtigen gleicher Einkommensverhältnisse, gleicher Vermögensverhältnisse und gleichen Familienstands erwachsen, z. B. Krankheitskosten, Beerdigungskosten. Zwangsläufig erwachsen dem Steuerpflichtigen Aufwendungen dann, wenn er sich ihnen aus rechtlichen, tatsächlichen oder sittlichen Gründen nicht entziehen kann.*



Quelle: RainerSturm\_pixelio.de



## VERMÖGENSAUFTEILUNG IN FINANZ- UND EUROKRISE: SACHWERT SCHLÄGT GELDWERT

Prof. Dr. Max Otte, exklusiv für Grüter · Hamich & Partner



■ Prof. Dr. Max Otte

In Zeiten von Finanz- und Eurokrise ist vielen Menschen instinktiv klar, dass Vermögenswerte bedroht sind. Aber WELCHE Vermögenswerte sind bedroht. Und warum?

Zunächst einmal gilt es zu unterscheiden zwischen Real-(Sach-) und **Geldvermögen**. Geldvermögen beinhaltet einen Anspruch auf eine Zahlung. Das ist bei Kontoguthaben, Anleihen und vergebenen Krediten der Fall, allerdings aber auch bei Zertifikaten (auch z.B. bei Rohstoffzertifikaten), die lediglich einen Zahlungsanspruch an die Bank darstellen.

Der Zahlungsanspruch ist bei Termingeldern und Anleihen (nicht

bei Zertifikaten) fest, weswegen Geldvermögen oft als „sicher“ angesehen wird. Das Kontoguthaben schwankt nun einmal nicht, wenn keine Ein- oder Auszahlungen erfolgen. Aber es bestehen zwei wesentliche Risiken: Zahlungsausfall und Inflation.

**Sachwerte** hingegen verbrieften Eigentumsansprüche an Sachen, z.B. Kunstwerken, Immobilien, Unternehmen. Sie sind soviel wert wie das zugrundeliegende Objekt bzw. seine Substanz- oder Ertragskraft. Kunstwerke haben dabei einen Marktpreis, der sich am vielm, auch an Moden, orientieren kann. „Echte“ Sachwerte sind daher für mich nur Objekte, die einen betriebswirtschaftlich objektiven Substanz- oder Ertragswert haben: zum Beispiel die Erstellungskosten oder die Mieterträge bei Immobilien.

**Gold** nimmt eine Zwischenstellung ein: es ist zunächst einmal ein Sachwert, der keinen Ertrag bringt. Aber in Zeiten der Krise wird Gold auch wieder zu Geld - und zwar zu dem wertbeständigsten Geld, das wir in der Geschichte hatten.

Vermögen lässt sich weiter danach unterscheiden, ob es liquide oder gebunden ist. So ist zum Beispiel Termingeld hoch liquide, Immobilienbesitz eher gebunden. Sie sind „immobil“. Aktien und Anleihen sowie die entsprechenden Fonds nehmen oft eine Zwischenstellung ein. Sie können theoretisch jederzeit verkaufen, müssen aber unter Umständen mit Verlust verkaufen.

### RISIKEN DER KOMMENDEN BÖRSENPHASE

Die Welt ist überschuldet. Geldvermögen muss vernichtet werden, sei es durch (schleichende) Inflation oder durch Zahlungsausfälle. In einer solchen Situation sind Sachwerte – zu denen auch die Aktien zählen – vorzuziehen. Allerdings sollten die Erträge krisensicher sein.

Bei Immobilien wird dies durch die Lage garantiert, bei Aktien durch die Qualität des Geschäftsmodells. Nivea (Beiersdorf) und Coca Cola werden auch in der Krise verkauft. Bestimmte Industriegüter und Bankdienstleistungen vielleicht nicht.

### VERMÖGENSAUFTEILUNG FÜR DIE KRISE

Folgende Grundsätze gelten für die Vermögensaufteilung in der Krise:

- Termingeld, Geldmarktfonds und Anleihen dienen der Sicherung der Liquidität. Auch in der Krise sollten sie jederzeit liquide sein. Allerdings sollten Sie das in diesen Vermögensklassen gebundene Vermögen tendenziell zurückfahren.
- Gold ist auch bei 1600 oder 1700 Dollar je Unze nicht zu teuer, wenn Sie bedenken, dass die Erschließung neuer Vorkommen leicht 1100 Dollar je Unze

### Vor- und Nachteile verschiedener Vermögensklassen

	Geldvermögen	Realvermögen
<b>Liquide</b>	1. Bargeld, Devisen Termingeld, Geldmarktfonds (Optionsscheine, Terminkontakte)  3. Gold und Edelmetalle +++	2. Die Veräußerung von Realvermögen ist nur mit Aufwand möglich. Daher gibt es kein wirklich liquides Realvermögen.
	4. Anleihen und Rentenfonds Finanzderivate Garantie-, Bonus- und Discount-Zertifikate	5. Aktien und Aktienfonds ++
<b>Nicht Liquide</b>	6. Renten und Rentenansprüche gegenüber Staat und Unternehmen Kapitalversicherungen ---	7. Immobilien, eigengenutzt bzw. fremdvermietet (auch Landbesitz) Unternehmensbeteiligungen Geschlossene Fonds Schmuck/Sammlerobjekte +/-

kostet. Gold wird Ihnen nicht zu schnellen Spekulationsgewinnen verhelfen, aber es würde gerade in einer größeren Krise Ihr Vermögen sehr stabilisieren. Ein kleiner Anteil – zum Beispiel fünf Prozent – Gold in Ihrem disponiblen Vermögen wirkt ungemein beruhigend.

- Immobilien sind der klassische Sachwert. Sicher haben Sie auch heute einen wichtigen Platz im Vermögensportfolio. Bedenken Sie aber, dass der Wert von Immobilien theoretisch genauso wie der von Aktien am Substanz- und Ertragswert gemessen wird. Und da ist nicht – wie noch in den 70er Jahren – alles rosig. Die deutsche Bevölkerung schrumpft. Die Mietmoral nimmt ab. Die energetischen Auflagen für Häuser steigen. Es wird viel neu gebaut – die Lebensdauer von Immobilien nimmt ab. Und schließlich sind sie immobil und vom Staat erpressbar (neue oder höhere Steuern). Ich möchte die Immobilie nicht schlecht machen, aber lassen Sie sich eine Investition von Ihrem Steuerberater sehr gut durchrechnen und

planen Sie Ertragsreserven ein. Tendenziell haben wir Deutschen mit 50 Prozent des Gesamtvermögens zu viel Immobilien. 30 bis 40 Prozent wären in den meisten Fällen angemessener.

- Aktien, zumindest dann, wenn es sich um solide Unternehmen handelt, sind auch ein Sachwert. Dieser Sachwert ist sogar sehr pflegeleicht, und viele Unternehmen haben derzeit Dividenden von vier, fünf, sechs oder mehr Prozent. Aktien sind derzeit bei vielen Anlegern untergewichtet. Das ist ein Fehler. Tendenziell könnte oder sollte ihr Anteil genauso hoch sein wie der Anteil der Immobilien. Aber Aktien schwanken. Ich kann gut verstehen, dass die Deutschen nach den letzten 15 Jahren die Nase voll von Aktien haben. Gleich der DAX doch eher der Börse eines Entwicklungslandes als der Börse der viertgrößten Industrienation der Welt.

Als Folge ist der Aktienbesitz in Deutschland seit dem Jahr 2000 um nahezu 50 Prozent zurückgegangen. Bei Aktien stellt sich also das

Problem des Einstiegszeitpunkts. Und der scheint mir derzeit überaus günstig, auch wenn es nicht unbedingt in wenigen Monaten schon nach oben gehen muss. Aber irgendwann in den nächsten Jahren wird es massiv nach oben gehen. Wenn Sie nicht jetzt dabei sind, verpassen Sie den Zug mit aller Wahrscheinlichkeit.

Der DAX steht zwar heute da, wo er bereits 1998 stand. Man könnte also sagen, dass in 14 Jahren nichts passiert ist. So stimmt das aber nicht. Die Unternehmen des DAX haben in dieser Zeit oft ihre Umsätze und Gewinne verdreifacht oder verdoppelt. Sie kaufen also heute bei einem Stand um die 6500 zwei- bis dreimal soviel an Wert ein wie im Jahr 1998.

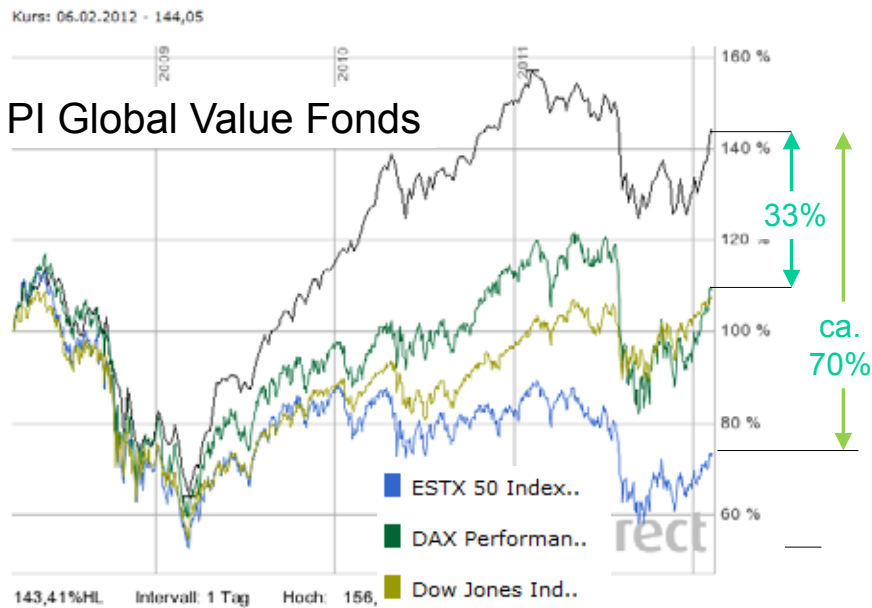
Aktien sind zudem inflationsgeschützt Sachwerte. Solange es sich um solide Titel handelt, sind sie letztlich – trotz aller Schwankungen – auch krisensicher. Allerdings haben die Schwankungen an den Börsen zugenommen. Als Aktieninvestor müssen Sie diese aushalten.

Der von mir betreute PI Global Value Fonds (WKN: A0NE9G) ist ein Mischfonds, bei dem ich tendenziell auch in Anleihen und Termingelder investieren kann. Ich „fahre“ aber angesichts der oben beschriebenen Umstände derzeit eine sehr hohe Aktienquote und gehe davon aus, dass das auch in der Zukunft so bleiben wird. Damit schwankt auch der Kurs des Fonds sehr stark. Das ist aber der Preis, der letztlich für eine überlegene Langfristrendite zu zahlen ist.

Ich investiere im Fonds viel in deutsche Werte und besonders gerne

## Der Dax von 1998 - 2011: Eine massive Achterbahn





PI Global Value Fonds wurde von der Welt am Sonntag im April 2012 als „bester Globaler Aktienfonds über 3 Jahre“ genannt.

Derzeit steht der Fonds bei ca. 40 Prozent Zugewinn seit Auflegung im März 2008. Er ist bei fast allen deutschen Banken erhältlich, wenn auch oft erst auf mehrmaliges Nachfragen, weil die Banken lieber ihre eigenen Produkte verkaufen.

#### KONTAKT

Prof. Dr. Max Otte  
 Institut für Vermögens-  
 entwicklung GmbH  
 Aachener Straße 197-199  
 50931 Köln

Telefon: 0221-998019-0

E-Mail: [service@  
 privatinvestor.de](mailto:service@privatinvestor.de)

Internet: [www.maxotte.de](http://www.maxotte.de)

in deutsche börsennotierte Mittelständler. Der größte Einzelaktionär bei vielen DAX-Unternehmen ist mittlerweile der größte amerikanische Vermögensverwalter Blackrock.

Wollen Sie es zulassen, dass die Amerikaner das Geschäft mit deutschen Unternehmensanteilen machen und wir nur Papier in den Händen halten, dessen Wert langsam schwindet? Der PI Global Va-

## GHP - PERSÖNLICH

### DIE PERFEKTE EINSTIMMUNG AUF DEN SOMMER...



Endlich nach draußen - Sommerzeit ist Partyzeit! Ob im geschäftlichen Netzwerk oder mit der Familie, die

Gartensaison ist eröffnet und lädt zum Feiern in geselliger Runde ein. Am 14. Juli lädt die Meißner Kanzlei zur GHP Sommerparty auf den Ratsweinberg ein.

Zur Einstimmung auf den Sommer erkunden unsere Gäste an diesem Samstagnachmittag ab 14 Uhr in einer Weinführung den Meißner Ratsweinberg und verkosten die köstlichen sächsischen Weine. Für Spannung mit Humor lädt dann Leipzigs berühmtester Krimiautor Steffen Mohr zur „Schaurig schönen Krimistunde“. Dabei erwirbt jeder Besucher den Dienstgrad des literarischen Kommissars. Zu einer echten GHP Sommerparty gehört natürlich noch ein abwechslungs-

reiches Bastel-, Spiel- und Spaßprogramm für unsere kleineren Gäste. Wir freuen uns auf einen ausgelassenen Sommernachmittag mit Ihnen und Ihren Familien inmitten des ältesten städtischen Weinberges in Meissen.

Weitere Programminformationen zur GHP Sommerparty erhalten Sie unter [www.g-h-p.de](http://www.g-h-p.de).





## GHPISTENFLITZER

Zur 4. REWE Team Challenge Dresden am 23. Mai 2012 starteten wieder drei Teams der GHPistenflitzer bei der größten Laufparty Sachsens.

7.684 LäuferInnen aus über 600 Unternehmen liefen, angefeuert von heißen Rhythmen, auf der 5 km langen Strecke durch die historische Innenstadt. Anschließend feierten die SportlerInnen dieses Laufereignis im „glücksgas stadion“, wo sie im gleißenden Flutlicht ein buntes Treiben erwartete, das in einer großen Lasershow endete.

Alle Fotos, Videos und natürlich auch Informationen zum Lauf und zur Anmeldung für 2013 finden Sie unter <http://www.laufszene-events.com/team-challenge-dresden>.



## GHP DRESSURCUP 2012

Am Wochenende nach Christi Himmelfahrt startete der diesjährige GHP Dressurcup mit der ersten Qualifikation in Kalkreuth. Siegerin der ersten Qualifikation war Franziska Vos auf Night Magic 2. Auch nach der zweiten Qualifikation des GHP Dressurcups vom 8. bis 10. Juni in Holschdubrau verteidigte Franziska Vos ihren Platz 1.

Die dritte Qualifikation fand vom 29. Juni bis zum 1. Juli in Burgstädt statt. Franziska Vos ritt mit Night Magic 2 nach dem dritten Durchgang als Erste ins Finale. Doreen Geidel und Vicky Müller qualifizierten sich auf den zweiten Platz. Das Finale erleben wir zum zweiten Mal auf der Reitanlage in Dresden Gompitz im Rahmen des Dresdner Grand Prix vom 10. bis 12. August 2012.



## SILBERNER AWARD – TRAININGSPREIS FÜR VERTRIEBSTRAINING GEHT WIEDERHOLT AN KREFELDER NETZWERK TRAINING & TRAINER



■ Rolf Birmes und Volker Rockstroh

### AUSZEICHNUNG FÜR MESSBAREN ERFOLG UND EINSATZ MODERNER MEDIEN

Training & Trainer ist ein zertifiziertes und langjährig erfolgreiches Netzwerk für geprüfte Weiterbildung mit Gründungssitz in Krefeld. Der Schwerpunkt liegt im Führungs- und Vertriebsbereich. Die Reihe der unabhängigen Qualitätsurteile und Auszeichnungen wurde in diesem Jahr mit dem Internationalen Deutschen Trainingspreis 2011/2012 des BDVT in Silber ergänzt. Er gilt als der "Oskar" der Trainingsbranche und wird vom Berufsverband der Trainer, Berater und Coachs BDVT für den gesamten deutschsprachigen Raum verliehen. An dem ausgezeichneten Trainingsaufbau überzeugte das schlüssige Konzept, der Praxisbezug, die Nachhaltigkeit, der messbare Trainingserfolg sowie der sinnvolle Einsatz des neuen Trainingsmediums Video-Brille.

### SICH SELBER SEHEN UND ERLEBEN STATT BELEHRT WERDEN

"Das habe ich mit eigenen Augen gesehen" sagen wir, wenn wir uns persönlich überzeugt haben. Nur

dem eigenen Blick schenken wir uneingeschränktes Vertrauen" so Rolf Birmes von Training und Trainer.

Mit unserem neuen Trainingskonzept machen wir uns dies zunutze. Doch der Reihe nach: Unsere Aufgabe war es, die Mitarbeiter einer Handelsgesellschaft in Verkaufstechniken und Gesprächsführung zu trainieren. Zunächst wurden anonyme Testkäufe durchgeführt, ein Trainingskonzept entwickelt und Workshops durchgeführt.

So weit, so normal. Im zweiten Teil führten wir mit jedem einzelnen Mitarbeiter direkt am Arbeitsplatz Verkaufsgespräche und nahmen ihn mit einer speziellen Brille auf.

### BRILLENKAMERA ERLAUBT DEN BLICK AUF SICH SELBST

Der Einsatz einer Brille als Kamera hat drei große Vorteile: Sie irritiert nicht allzu sehr, denn eine Brille ist ein gewohnter Anblick. Sie erlaubt es, die Übungsgespräche im normalen Arbeitsumfeld der Mitarbeiter durchzuführen. Die Mitarbeiter fühlen sich in ihrer gewohnten Umgebung sicherer und der Praxisbezug

der Maßnahme ist in vollem Umfang gegeben.

Im Nachgang haben sich der jeweilige Mitarbeiter und der Trainer zusammen die Aufnahme angesehen. Der Mitarbeiter wurde aufgefordert, zwei gute und zwei verbesserungswürdige Eindrücke zu benennen. Viele fokussierten sich auf ihre Fehler. Das wollten wir nicht stehen lassen. Vielmehr war es uns ein Anliegen, die Stärken und das Potential der Mitarbeiter herauszuheben, um ihr Selbstbewusstsein und ihre Arbeitsfreude zu stärken. Am Ende wurden die Aufnahmen im Beisein der Mitarbeiter gelöscht. Zuletzt haben die Mitarbeiter für sich selbst Ziele formuliert - vor dem Hintergrund dessen, was sie selbst gesehen und kommentiert hatten. Die Führungskräfte wurden ebenfalls eingebunden, um die Entwicklung der Mitarbeiter zu begleiten. Eine abschließende Runde mit Testkäufen machte die Sache perfekt.

Neugierig geworden? Für den ersten Eindruck geht es hier zum Video <http://www.youtube.com/user/trainingundtrainer>

### KONTAKT

Training & Trainer  
Human Resource Management  
Rolf Birmes  
Am Rheintor 7  
47829 Krefeld

Telefon 02151 95 79 - 0  
Telefax 02151 95 79 - 15  
E-Mail [rolf.birmes@trainingundtrainer.de](mailto:rolf.birmes@trainingundtrainer.de)  
Internet  
[www.trainingundtrainer.de](http://www.trainingundtrainer.de)



## TUE GUTES UND REDE DARÜBER



### DR. ANDREA WILHAUS:

*Dr. Andrea Wilhaus berät und forscht seit vielen Jahren zu Themen rund um Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility. Als Expertin für nachhaltige Unternehmensstrategien sensibilisiert sie Unternehmen für die am Markt steigenden Anforderungen an die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und erarbeitet gemeinsam mit ihnen Lösungen. Sie ist seit über 10 Jahren in der Beratung auch bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften tätig. Sie vermittelt außerdem*

*den Studenten der Hochschule Niederrhein im Fach Wirtschaftsethik die Prinzipien verantwortungsvollen Wirtschaftens.*

### **GHPublic: Wie sind Sie mit der Steuerberatung Grüter · Hamich & Partner in Kontakt gekommen ?**

*Andrea Wilhaus:* Ich habe mich Anfang letzten Jahres als Beraterin selbständig gemacht. Als Existenzgründerin ist es ganz wichtig, sich ein solides Netzwerk aufzubauen und von erfahrenen Fachleuten Unterstützung bei der Unternehmensplanung zu erhalten. Deshalb bewarb ich mich für den Unternehmerinnenbrief NRW. Ich stellte mein Konzept einem Kreis von Experten vor und wurde ausgezeichnet. Diese Auszeichnung nutze ich natürlich für meine Öffentlichkeitsarbeit. Besonders freut es mich, dass Bernd Hamich sich beim Unternehmerinnenbrief NRW engagiert und mich als Pate begleitet.

Bernd Hamich ist seit über 30 Jahren erfolgreich selbständig und die Kanzlei verfügt über ein sehr gutes Netzwerk in der Region. Seine Erfahrung und Kontakte sind genau das, was ich als Gründerin brauche. Zumal mein Beratungsschwerpunkt nachhaltige Unternehmensstrategien sind und Nachhaltigkeit auch

bei Grüter · Hamich & Partner ein ständiges Thema ist. Das ist eine gute Basis für unseren Austausch.

### **GHPublic: Was ist denn unter Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Unternehmen zu verstehen?**

*Andrea Wilhaus:* Nachhaltigkeit im unternehmerischen Sinn meint heute mehr als Umwelt- oder Klimaschutz. Es geht darum, dass Unternehmen ernsthaft und glaubwürdig Verantwortung nach innen gegenüber den Mitarbeitern und nach außen am Markt und in der Region übernehmen. Dazu gehören ethische und ökologische Produktionsstandards in der Zulieferkette ebenso wie eine offene und transparente Unternehmenskultur.

### **GHPublic: Wie steht denn nach Ihrer Einschätzung der Klein- und Mittelstand dem Thema Nachhaltigkeit gegenüber?**

*Andrea Wilhaus:* Meine Erfahrung ist, dass viele Klein- und Mittelständler aus ihrem Selbstverständnis heraus durchaus Nachhaltigkeit und Verantwortung leben. Sie setzen sich

für den Verein vor Ort ein, bringen ihren Mitarbeitern hohe Wertschätzung entgegen und pflegen eine familiäre Unternehmenskultur. Es fehlt jedoch oft ein systematisches Vorgehen, indem beispielsweise nach dem „Gießkannen-Prinzip“ hier und da 100 Euro gespendet werden statt das Engagement danach zu bündeln, was zum Kerngeschäft und zu den Zielen des Unternehmens passt, und so die positiven Impulse für das eigene Geschäft stärker zu nutzen. Vor allem kommunizieren sie leider ihr Engagement kaum nach außen. Die von den Großkonzernen erfolgreich angewandte PR-Weisheit „Tue Gutes und rede darüber“ wird von den meisten Klein- und Mittelständlern bislang nicht beherzigt. Dabei honorieren der Markt und die Öffentlichkeit es durchaus, wenn Unternehmen über rein betriebswirtschaftliche Ziele hinaus ihrer Verantwortung für die Gesellschaft gerecht werden. Die Fachwelt bezeichnet diese Strategie übrigens als „Corporate Social Responsibility“ (CSR).

### **GHPublic: Geht es denn hierbei vor allem um PR? Welche Vorteile haben Unternehmen sonst noch von einer nachhaltigen Strategie?**

*Andrea Wilhaus:* In Bezug auf Umweltschutz können Unternehmen etwa durch die effiziente Nutzung von Ressourcen erhebliche Kosten sparen. Vor allem stehen bei CSR die weichen Wettbewerbsvorteile im Vordergrund, die Unternehmen langfristig erfolgreicher machen: So kann sich in Zeiten harter Preiskämpfe und austauschbarer Produkte ein verantwortungsvoll handelndes Unternehmen mit einem positiven und glaubwürdigen Image

gegenüber seinen Wettbewerbern klar differenzieren. Transparentes Handeln schafft Vertrauen am Markt. Das sorgt für stabile und langfristige Geschäftsbeziehungen.

Ein engagiertes Unternehmen wird außerdem als attraktiver Arbeitgeber für Fachkräfte wahrgenommen - ein angesichts des demographischen Wandels nicht zu unterschätzender Faktor. Es gibt Untersuchungen, wonach etwa die Hälfte der Hochschulabsolventen ihre potentiellen Arbeitgeber auch nach ethisch-moralischen Kriterien beurteilt. Gerade kleine und mittlere Unternehmen können sich am Markt durch Nachhaltigkeit positionieren, gegenüber Kunden ebenso wie gegenüber den Mitarbeitern und zukünftigen Bewerbern.

#### **GHPublic: Wie unterstützen Sie Unternehmen dabei, dass sie Nach-**

#### **haltigkeit als Erfolgsfaktor nutzen können?**

*Andrea Wilhaus:* Ich begleite Unternehmen bei der Entwicklung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie in allen Phasen: von der Analyse der Liefer- und Vertriebswege, den Produktionsbedingungen, dem Umwelt- und Gesundheitsmanagement bis zur Frage des Arbeitsklimas, der Mitarbeitermotivation, der regionalen Verankerung und dem sozialen Engagement. Außerdem Sorge ich dafür, dass das Engagement des Kunden in dessen Marketing und Unternehmenskommunikation eingebunden wird, um den Imageeffekt erfolgreich zu nutzen.

Last but not least unterstütze ich den Kunden bei der konkreten Umsetzung. Denn die Beschäftigten der Klein- und Mittelständler sind meist stark ins operative Geschäft einge-

bunden, sodass personelle Ressourcen fehlen für die Dinge, die über das Tagesgeschäft hinausgehen. Wichtig ist mir aber auch zu ergänzen, dass sich eine CSR-Strategie auch in kleinen Schritten erarbeiten lässt. Zumal es interessante Fördermöglichkeiten vom Staat gibt. Firmen können zum Beispiel einfach mit einem Mitarbeiter-Workshop einsteigen und sich dem Thema nähern.

#### **KONTAKT**

Nachhaltige Konzepte  
Dr. jur. Andrea Wilhaus  
Hansastraße 30  
D-47058 Duisburg  
Telefon 0203 55249096  
Telefax 0203 55248641  
E-Mail  
mail@nachhaltige-konzepte.de  
Internet  
www.nachhaltige-konzepte.de

## GHP - FACHLICHE KURZNACHRICHTEN

### FÜR KNAPPE STUDENTENBUDGETS EINE GUTE ENTSCHEIDUNG

Im Februar 2012 verbesserte der Bundesfinanzhof in zwei Entscheidungen die steuerliche Behandlung von Reisekosten zu einer Ausbildungsstätte wesentlich: Die Richter stellten klar, dass es nur eine „regelmäßige Arbeitsstätte“ geben kann.

Durch dieses Urteil können Studenten oder Auszubildende für die Fahrten zur Universität oder zur Berufsschule die tatsächlichen Kosten geltend machen oder alternativ 0,30 Euro pro Kilometer als Werbungskosten ansetzen. Neu ist jetzt, dass dies für die Hin- und Rückfahrt

gilt. Gerade bei längeren Strecken kann dies einen Unterschied von mehreren 100 Euro im Jahr machen. Ein weiterer Vorteil ergibt sich für Studenten und Auszubildenden daraus, dass der Bundesfinanzhof die Schule nicht mehr als regelmäßige Arbeitsstätte sieht. Dadurch können diese jetzt für die ersten drei Monate die Verpflegungspauschalen in ihrer Steuererklärung absetzen.

#### **INFORMATIONEN**

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich an Ihren Berater von Grüter • Hamich & Partner.



Quelle: AllzweckJack/photocase.com

## ELEKTRONISCHE ABGABE VON UMSATZSTEUER-VORANMELDUNGEN IST VERFASSUNGSGEMÄSS

Mitte März diesen Jahres entschied der Bundesfinanzhof, dass die Verpflichtung eines Unternehmers zur elektronischen Datenübertragung seiner Umsatzsteuer-Voranmeldung verfassungsgemäß ist.

Wenn der Unternehmer einen Antrag stellt, dass er die Umsatzsteuer-Voranmeldung nach amtlich vorgeschriebenen Vordruck in Papierform abgeben darf, so muss das Finanz-

amt dem Antrag zustimmen, wenn die elektronische Datenübertragung dem Unternehmer wirtschaftlich oder persönlich nicht zumutbar ist.

Ist dies dem Unternehmer persönlich und wirtschaftlich zumutbar, liegt die Entscheidung im Ermessen des Finanzamtes.

... **INFORMATIONEN**  
... [www.g-h-p.de](http://www.g-h-p.de)



Quelle: Konstantin Gastmann/pixelio.de

## SOMMER, SONNE, SELBSTGENUTZTE FERIENWOHNUNG UND ÜBERSCHUSSERZIELUNGSABSICHT

Neben einer eigenen Immobilie besitzt mancher Steuerpflichtige noch eine Wohnung im Ausland. Während der eigenen Ferien wird diese Ferienwohnung oft selbst genutzt und an den anderen Tagen an Urlauber fremd vermietet. Dadurch können die Kosten für die Ferienwohnung schneller abgeleistet werden. Gewinn macht man mit der Ferienwohnung aber meistens erst nach vielen Jahren. Oft erkennen Finanzämter diese Verluste steuerlich nicht an.

In Niedersachsen gab das Finanzgericht jetzt aber einem klagenden Ehepaar recht. Die Kläger vermieten ihre Ferienwohnung das ganze Jahr über eine Vermittlungsgesellschaft. Bis auf eine dreiwöchige festgelegte Phase, in der sie die Wohnung selber für ihren Urlaub nutzen.

Zunächst erkannte das Finanzamt die Verluste an. Nachdem in einem Zeitraum von neun Jahren nur Verluste erklärt wurden, überprüfte das Finanzamt die Überschusserzielungsabsicht anhand einer Prognoseermittlung. Diese ergab einen



Quelle: ceeweemedia.de/pixelio.de

Totalverlust, so dass das Finanzamt die Verluste - auch rückwirkend - nicht mehr anerkennen wollte. Das Ehepaar war der Meinung, dass eine Prognoseermittlung nicht notwendig sei und zog vor Gericht.

Die Richter des Finanzgerichtes Niedersachsen sahen die Sache auch so und gaben den Eheleuten Recht:

Nur weil die Ferienwohnung für drei Wochen im Jahr selbst genutzt werde, kann die Überschusserzielungsabsicht nicht verneint werden. Der sporadischen Selbstnutzung trug das Gericht insofern Rechnung, als die Gesamtaufwendungen der Kläger zeitanteilig im Verhältnis der vorbehaltenen Selbstnutzungstage gekürzt wurden.



## DREI LEBEN IN EINEM UND NOCH ZEIT FÜR EIN KÖNIGLICHES HOBBY



*Dr. Achim Illner scheint in 24 Stunden das zu schaffen, was manch anderer nicht in einer Woche an Ideen aus dem Hut zaubert. 1970 geboren und seitdem rastlos unterwegs: der Unternehmensberater und Schachmeister ist beständig dabei, neue Ideen, ob beruflich oder privat, umzusetzen und weiter zu entwickeln.*

*Seit einigen Jahren ist der Doktor der Wirtschaftswissenschaften als selbständiger Unternehmensberater unter seinem Brand Convalue beruflich aktiv. Anfang 2000 brachte er als Finanzvorstand mit der Phenomedia AG das immer noch bekannte Computerspiel „Moorhuhnjagd“ auf den Markt und die Firma erfolgreich an die Börse. Von 2001 bis 2005 war Dr. Illner dann*

*in der Top-Management Beratung bei der Droege Group und Roland Berger tätig. 2006 gründete er mit Partnern das Start Up „djtunes.com“, ein innovatives Internet-Musik Portal á la Itunes, spezialisiert auf den Download von Dance-Musik für DJ's, und gewann hierfür den High Tech Gründerfonds, Bonn und den MP3 Erfinder Prof. Brandenburg als Investoren.*

*Neben seiner beruflichen Laufbahn macht er auch mit seinem königlichen Hobby von sich reden: Illner ist leidenschaftlicher und passionierter Schachspieler. Dieses Hobby brachte ihn 2001 sogar bis zu Thomas Gottschalk und den Titel eines „Wettkönigs“ in dessen Show „Wetten dass“ - und 2012 zu seinem größten Turniererfolg.*

**GHPublic: Ein Auftritt bei „Wetten dass“ – davon träumt so mancher ein Leben lang. Worum ging es eigentlich in Ihrer Wette?**

*Dr. Achim Illner:* Es ging um eine Gedächtniswette: ich merkte mir die Position von rund 120 Schachfiguren auf fünf Brettern in vier Minuten, was mir in der Sendung dann auch fehlerfrei gelang. Hintergrund war, dass ich überlegte, wie man etwas mit Schach so inszenieren kann, dass jeder Zuschauer das nachvollziehen kann.

**GHPublic: Dieses Jahr haben Sie sich einen Traum erfüllt: Sie stellen sich auf dem Batavia Grossmeister-Turnier in Amsterdam einer internationalen Konkurrenz und gewannen dort. Können Sie uns kurz ins Turnierschach einführen?**

*Dr. Achim Illner:* Es gibt weltweit 500 Mio. Schachspieler, die große

Mehrheit davon kennt aber nur die Regeln. Mit zunehmenden Zeiteinsatz und Spielstärke entwickeln sich dann die Gruppen Freizeitspieler, Clubspieler, Meisterspieler und Weltspitze. Innerhalb der Meisterspieler beginnt dann das Profi-Segment. Die meisten Schach-Großmeister benötigen 10 Jahre Profi-Schach, um diesen Titel, der auf Lebenszeit verliehen wird, zu erlangen. Mein Ziel ist es, diesen Titel durch gezieltes Training und Einsatz moderner Computertechniken in der Vorbereitung sozusagen „nebenbei“ zu schaffen. Was natürlich eine große Herausforderung darstellt. Der Sieg in Amsterdam zeigt aber, dass es möglich ist. Nur noch zwei solcher Ergebnisse fehlen zum „Großmeister“, immerhin bin ich jetzt schon „Internationaler Meister“, das ist die Stufe davor.

**GHPublic: Im Gegensatz zu Sport auf Pisten oder auf Plätzen ist das Spielfeld beim Schach überschau-**

**bar. Alle Bewegungen werden durchdacht und gezielt vorgenommen. Sportfreunde wundern sich manchmal darüber, dass über die Duelle etwas im Sportteil zu lesen ist. Was macht Schach zu einer Sportart?**

*Dr. Achim Illner:* Schach ist das besondere Spiel als Mischung von Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft. Je nach Blickwinkel und Begründungszusammenhang wird der jeweilige Aspekt nach vorn gestellt. Tatsächlich dominiert im modernen Turnierschach der sportliche Wettkampfaspekt, d.h. Training, ständige Verbesserung, mentale Fitness, Nervenstärke - wenn es



darauf ankommt, Chancen nutzen, wenn Sie sich bieten - individuelle Gegnervorbereitung. Sie sehen, das sind alles Begriffe, die genauso auch für Jogis Team bei der Fussball-EM eine zentrale Rolle gespielt haben!

**GHPublic: Im Mai dieses Jahres wurde in Moskau die Schachweltmeisterschaft als Zweikampf zwischen dem amtierenden Weltmeister Viswanathan Anand und Boris Gelfand ausgetragen. Zurzeit ist der Hype um die Fußball-Europameisterschaft immer noch in vollem Gange. Warum gelingt es manchen Sportarten solche Hysterien auszulösen und anderen nicht.**

*Dr. Achim Illner:* Das Problem ist, nur wer Schach versteht, dem macht auch das Zuschauen richtig Spaß. „Ball im Tor“ = TOOOR! versteht nun mal jeder Mensch auf diesem Erdball. Dennoch ist für Schach noch viel Potenzial da, wenn man den jüngsten Aufschwung und jetzigen Medien-Status des geschäftlich gesehen wesentlich größeren Poker-Business einmal als Beispiel heranzieht. Sehr viele gute Schachspieler inkl. Großmeister sind daher in den letzten 10 Jahren zum Poker gewechselt und gehören auch dort zu den Top-Playern, weil doch viele Spielstrukturen sehr vergleichbar sind, aber deutlich mehr Geld im Poker „auf dem Tisch“ liegt. Dazu ist der objektive Leistungsunterschied zwischen Poker-Profi und Amateur wesentlich intransparenter als im Schach, so dass immer neue Amateure „stupid“ money an den Poker-Tisch bringen. Was die Profis erfreut.

**GHPublic: Felix Magath sagte einmal: „Ich habe vor Jahren oder**

**Jahrzehnten schon gesagt: Fußball ist das schwierigste Spiel. Viel schwieriger als Schach. Weil es eben so komplex ist und weil es zu viele Faktoren gibt, die das Spiel beeinflussen, nicht nur physische.“ Wie sehen Sie das?**

*Dr. Achim Illner:* Der Meistertrainer bringt hier „Zufall“ mit „schwierig“ in einen unpassenden Vergleich. Natürlich ist und bleibt Schach das schwierigste Spiel der Welt und wird es trotz der Computerisierung auf Jahrzehnte bleiben, das macht seinen - auch im Vergleich zu Poker wie auch den abertausenden toll inszenierten Video-Spielen - unvergleichlichen Reiz für den menschlichen Geist aus.

Den Vergleich Schach / Fußball finde ich dennoch ok, viele sportliche Kern-Elemente sind in beiden Sportarten vorhanden, nur im Fußball ist der Zufall eine Größe die einen wichtigen Anreiz auch für den Zuschauer darstellt. Der Favorit trifft dreimal nur den Pfosten und der Underdog gewinnt durch einen unberechtigten Elfmeter in der 90. Minute 1:0. Das ist natürlich aus Erfolgs-Erzwing-Perspektive á la Felix Magath schwer verdaulich, aber eben das Zufallselement was es im Schach in der Form einfach nicht gibt.

**GHPublic: Welche neuen beruflichen Projekte stehen bei Ihnen neben Ihrer Schachleidenschaft in naher Zukunft an?**

*Dr. Achim Illner:* Mein Ziel ist neben weiteren eigenen Unternehmer-Projekten auch das Thema Online-Consulting für den Mittelstand zu öffnen. Der Wissenstand auf den

Führungsebenen zum Thema Online ist unzureichend, die Bedeutung für das Geschäft steigt jedoch seit Jahren stetig und das ist mittlerweile auch in den Unternehmen latent spürbar. Dazu sind sog. „Online-Agenturen“ zur Zeit kaum in der Lage z.B. Eigentümer im Mittelstand oder Top Management zu erreichen, vor allem bedingt durch mangelndes Verständnis (incl. Sprache) der jeweils anderen „Welt“.

Abläufe, Methoden und Business im Internet mit einfachen & verständlichen Begriffen und klaren Umsetzungskonzepten zum Beispiel im E-Commerce gegenüber traditionellen Unternehmen und Unternehmern darzustellen. Hier sehe ich heute einen großen und wachsenden Bedarf.

**GHPublic: Vom früheren Weltmeister Anatoli Karpow stammt der Rat, nach einer Niederlage kalt zu duschen und dann frisch ans Werk zu gehen. Was tun Sie in solchen Momenten?**

*Dr. Achim Illner:* Ob Schach, Fußball oder heutiges Geschäftsleben: Immer geht es darum, nach Niederlagen wieder aufzustehen. Durch die Erfahrungen schmerzhafter eigener Niederlagen im Schach fällt es mir als positivem Lerneffekt mittlerweile wohl etwas leichter, Niederlagen in anderen Feldern des Lebens besser wegzustecken. Dennoch bevorzuge ich: Gewinnen!

## KONTAKT

Dr. Achim Illner

Essen

E-Mail: [illner@convalue.eu](mailto:illner@convalue.eu)

Telefon: 0171-2001738

## DIE KONSTANTE UNSERER HEUTIGEN ZEIT HEISST VERÄNDERUNG



■ Marc Tübben

**GHPublic:** Vor fünf Jahren haben Sie im Interview in der GHPublic auf unsere Frage: Wo möchten Sie in fünf Jahren sein oder was möchten Sie in fünf Jahren machen? **Geantwortet:** „Ich fühle mich hier sehr wohl, also möchte ich in fünf Jahren an keinem anderen Ort der Welt sein (ich bin nämlich ein „Auenländer“). Was ich in fünf Jahren machen möchte? Fünf Jahre

scheinen mir aus heutiger Sicht, beim gegenwärtigen Tempo der Veränderungen, ein sehr langer Zeitraum zu sein. Ich wünsche mir als Konstante den weiteren Ausbau und Erhalt unserer Arbeitsbedingungen und Netzwerke, um auch dann noch ein erfolgreicher Steuerberater zu sein.“

**Haben sich Ihre Wünsche erfüllt? Welche kleineren Stellschrauben sind Sie denn angegangen und was haben Sie verändert? Und ist die Vorfreude auf den nächsten Film von den Bewohnern des Auenlandes schon geweckt?**

Wenn es in der heutigen Zeit eine Konstante gibt, dann ist das die Tatsache, dass sich alles ständig verändert. Wichtig ist daher, seine Flexibilität zu erhalten und für alles bereit zu sein. Bei Grüter · Hamich & Partner haben wir das in den letzten

fünf Jahren gut gelöst, in dem wir viel Wert auf fachliche und menschliche Weiterbildung gelegt haben.

Um die Gegenwart und Zukunft mit gestalten zu können, waren wir auch weiterhin in Ausbau und Nutzung der EDV-technischen Neuerungen aktiv. Die Zufriedenheit unserer Mandanten zeigt, dass wir immer noch erfolgreiche Steuerberater sind - mein Wunsch hat sich also erfüllt.

Im Auenland am Rhein lebe ich zum Glück immer noch, und auf die Umsetzung der Abenteuer der Hobbits im Film bin ich gespannt! Leidgeprüfte kleine Männchen, versteinerte Trolle, böse Zauberer und strahlende Ritter – solche Archetypen findet man auch in der Realität, und hier gibt es auch oft überraschende Lösungsmöglichkeiten für die Herausforderungen im Geschäftsleben.



Quelle: 24karin\_photocase.com

Quelle: Thomas Max Müller\_pixelio.de



## VERSCHLUCKEN BEIM SCHLECKEN VON SPEISEEIS KEIN ARBEITSUNFALL

Pressemitteilung vom 02.12.2011,  
Sozialgericht Berlin

Das Sich-Verschlucken beim Schleck-ken von Speiseeis auf dem Weg von der Arbeit stellt keinen Arbeitsunfall dar. Folglich besteht kein Anspruch auf Heil-behandlung oder Verletztengeld gegen die gesetzliche Unfallversicherung wegen eines dadurch verursachten Herzinfarktes.

Der damals 49-jäh-rige Kläger aus Berlin-Reinickendorf war als freiwillig versicherter Unternehmensberater tätig. Seinen Angaben nach befand er sich im Mai 2009 auf dem Heimweg von einem Geschäftstermin in Berlin-Mitte, als er sich auf einem U-Bahnhof ein Eis gekauft habe. Beim Einfahren der U-Bahn habe er das letzte Stück - einen hartgefrorenen Brocken - unwillkürlich verschluckt.



Es sei in der Speiseröhre hängen geblieben, was blitzartig dumpfe Schmerzen verursacht habe. Wenig später wurde in der Rettungsstelle eines Krankenhauses ein Herzinfarkt festgestellt. Die beklagte Verwaltungs-Berufsgenossenschaft Berlin lehnte die begehrte Anerkennung eines Arbeitsunfalls ab.

Der Vorsitzende der 98. Kammer des Sozialgerichts Berlin folgte der Auffassung der Beklagten und wies die im März 2010 mit Unterstützung eines Rechtsanwalts erhobene Klage durch Gerichtsbescheid vom 21. Oktober 2011 ab. Es liege kein Arbeitsunfall vor, denn das Eisessen sei nicht der unfallversicherungsrechtlich geschützten Tätigkeit zuzurechnen. Arbeitsunfälle seien Unfälle von Versicherten infolge einer versicherten Tätigkeit. Für die Zuordnung einer Handlung

zum Kreis der versicherten Tätigkeit reiche ein bloßer zeitlicher und räumlicher Zusammenhang nicht aus. Vielmehr müsse ein sachlicher Zusammenhang zwischen Handlung und Berufstätigkeit bestehen.

Die Nahrungsaufnahme sei daher grundsätzlich unversichert. Etwas anderes gilt nur, wenn die Nahrungsaufnahme ausnahmsweise zur Wiedererlangung der Arbeitskraft besonders erforderlich sei oder aus betrieblichen Gründen besonders schnell gegessen werden müsse.

Eis jedoch werde erfahrungsgemäß zum Genuss verzehrt und nicht etwa, um sich für die Arbeit zu stärken. Dies gelte umso mehr, da sich der Kläger bereits auf dem Heimweg befunden habe.



Quelle: SG Berlin



## Kanzlei-Leitsätze

Unser oberstes Ziel ist die dauerhafte Zufriedenheit und die Bewahrung des Vertrauens der Mandanten und Geschäftspartner in die Leistungen der Kanzlei.

Wir streben eine hohe Leistungsqualität zur Steigerung der Mandantenzufriedenheit an.

Wir sind ein modernes, innovatives Dienstleistungsunternehmen mit einem hohen persönlichen Qualitätsanspruch eines jeden Beteiligten von der Kanzleiführung bis zum Auszubildenden.

Wir arbeiten regelmäßig am Ausbau neuer Geschäftsfelder und Aktivitäten, um die Beratung und Betreuung der Mandanten auch in Spezialbereichen sicher stellen zu können.

Der Einsatz innovativer Technologien ist für uns zukunftsweisend.

Wir wollen eine Verbesserung der Wertschöpfung aller.

## Linktipps

[www.ghpublic.de](http://www.ghpublic.de)

[www.personal-rat.net](http://www.personal-rat.net)

[www.gh-potenzial.net](http://www.gh-potenzial.net)

[www.ghp-potentialberatung.de](http://www.ghp-potentialberatung.de)

[www.bundesfinanzhof.de](http://www.bundesfinanzhof.de)

[www.maxotte.de](http://www.maxotte.de)

[www.laufszene-events.com/team-challenge-dresden](http://www.laufszene-events.com/team-challenge-dresden)

[www.trainingundtrainer.de](http://www.trainingundtrainer.de)

[www.nachhaltige-konzepte.de](http://www.nachhaltige-konzepte.de)

## Kanzleien

### Duisburg

Beethovenstraße 21  
47226 Duisburg  
☎ 02065 90880  
info@g-h-p.de

### Düsseldorf

Five For Future  
Esprit Arena  
Arenastrasse 1  
40474 Düsseldorf  
☎ 0211 15981632  
info@ghp-duesseldorf.de

### Essen

Am Fernmeldeamt 15  
45145 Essen  
☎ 0201 821500  
info@ghp-essen.de

### Wesel

Lübecker Straße 27  
46485 Wesel  
☎ 0281 952350  
info@ghp-wesel.de

### Krefeld

Schillerstraße 97 - 101  
47799 Krefeld  
☎ 02151 85990  
info@ghp-krefeld.de

### Meißen

Ratsweinberg 1  
01662 Meißen  
☎ 03521 74070  
info@ghp-meissen.de

[www.g-h-p.de](http://www.g-h-p.de)

Zertifiziert nach  
DIN ISO 9001: 2008  
und ausgezeichnet mit dem  
DStV-Qualitätssiegel.

## Impressum

GHPublic  
© 2012 Alle Rechte vorbehalten

### Ausgabe

2/2012

### Erscheinungsweise

4mal jährlich

### Redaktionsschluss

27.06.2012

### Herausgeber

Bernd Nowack  
Marc Tübben  
Grüter • Hamich & Partner

### Redaktion

Katja Springer  
Grüter • Hamich & Partner  
Ratsweinberg 1

### Telefon

01662 Meißen

### Telefax

03521 740725

### E-Mail

03521 740714  
redaktion@ghp-meissen.de

### Layout & Satz

simple:graphic  
Kathrin Antrak  
info@simple-graphic.de

### Fotoquellen

photocase: Titelfoto, 6, 10, 14  
pixelio: 3, 6, 11, 14, 15

Die GHPublic wird ausschließlich für unsere Mandanten und Geschäftspartner geschrieben. Die fachliche Information ist der Verständlichkeit halber kurz gehalten und kann somit die individuelle Beratung nicht ersetzen. Die Informationen sind sorgfältig zusammengestellt und recherchiert, jedoch ohne Gewähr.